

**Für Rückfragen:**

Alexander Warstat

Pressesprecher ChemieNord

Durchwahl +49 (0) 40 639 1883 505

Mobil +49 (0) 172 457 46 77

warstat@chemienord.de

www.chemienord.de

**Tarifrunde für norddeutsche Chemieindustrie beginnt morgen in Hannover:****Chemie-Arbeitgeber fordern Krisenabschluss**

Hannover/Hamburg/Kiel, 22. April 2024 – Am morgigen Dienstag, 23. April, beginnen in Hannover die Tarifverhandlungen für 68.000 Beschäftigte in rund 300 Unternehmen der norddeutschen Chemieindustrie. Für den Arbeitgeberverband ChemieNord sind die Erwartungen der IG BCE für die laufende Tarifrunde weder krisengerecht noch finanzierbar. „Unsere überwiegend kleinen und mittelständischen Mitgliedsunternehmen stehen konjunkturell und strukturell massiv unter Druck. Wir stehen vor einer Krisen-Tarifrunde. Wir als Sozialpartner müssen jetzt vor allem dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen wieder zu stärken, um damit Standorte und Beschäftigung zu schützen“, betont Dr. Sarah Saeidy-Nory, Hauptgeschäftsführerin des Arbeitgeberverbandes ChemieNord.

Die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie Landesverband Nord fordert in der bevorstehenden Tarifrunde eine Entgeltsteigerung von sieben Prozent. Aus Sicht des Arbeitgeberverbandes ChemieNord können jedoch keine Zuwächse verteilt werden, wo keine vorhanden sind. Eine Vielzahl der norddeutschen Chemieunternehmen befindet sich im akuten Krisenmodus. In einer aktuellen Umfrage des Verbandes klagen 42 Prozent der norddeutschen Chemieunternehmen über fehlende Aufträge und mangelnde Nachfrage. Fast 85 Prozent bewerten ihre derzeitige Wirtschaftslage als unverändert oder noch schlechter im Vergleich zum sehr schwachen Vorjahr 2023. Über 42 Prozent wollen deshalb ihre Investitionen in Deutschland zurückfahren. „Es ist höchste Zeit, dass die IG BCE die kritische Lage der gesamten Branche anerkennt. Wir können uns nur gemeinsam aus dem Krisenmodus herausbewegen“, so Saeidy-Nory.

Auch zu den weiteren Forderungen der IG BCE nach mehr tariflichem Schutz für Gewerkschaftsmitglieder und einer Modernisierung des zentralen Bundesentgelttarifvertrags der Branche gibt es klare Aussagen des Arbeitgeberverbandes ChemieNord. „Wir stehen zu der Vereinbarung aus dem letzten Tarifabschluss, die Tarifbindung auf beiden Seiten stärken zu wollen. Aus unserer Sicht ist eine Besserstellung von Gewerkschaftsmitgliedern hierfür jedoch das falsche Instrument“, erklärt Saeidy-Nory. Offenheit signalisiert sie für die IG BCE-Forderung nach einer Modernisierung des Bundesentgelttarifvertrags (BETV) der Branche.

„Einer Modernisierung und Entschlackung dieses Tarifvertrags stehen wir grundsätzlich offen gegenüber, um seine Handhabung in der betrieblichen Praxis zu vereinfachen. Es dürfen dabei aber keine zusätzlichen Kosten für die Unternehmen durch die Hintertür entstehen. Auch die Arbeitgeber haben Ideen zur Weiterentwicklung des Bundesentgelttarifvertrags, die sie im Verlauf der Verhandlungen auf Bundesebene einbringen werden.“

### **Über ChemieNord:**

ChemieNord ist der Arbeitgeberverband für die chemische Industrie in Norddeutschland. Der Verband vertritt rund 300 Mitgliedsunternehmen mit 68.000 Beschäftigten. Kernaufgaben des Verbandes sind der Abschluss von Tarifverträgen und die arbeitsrechtliche Beratung der Mitgliedsunternehmen. ChemieNord unterstützt seine Mitgliedsunternehmen darüber hinaus im Gesundheitsmanagement, beim Ausbildungsmarketing und vertritt die gemeinsamen Interessen seiner Mitgliedsunternehmen gegenüber den Medien, der Öffentlichkeit, der Politik, Behörden, Gewerkschaften, Spitzenverbänden und anderen Organisationen.